



## BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2023/2024

BewerbungsID 17556

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Delhi - (Indien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 01.09.2023      Aufenthaltsende: 31.12.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"><li>Stipendium des Gastlandes: nein ()</li><li>Bundesländerstipendium: nein</li><li>Studienbeihilfe: nein</li><li>Sonstiges Stipendium: <i>Bildungskarenz 5 Monate</i></li></ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 4.100,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 5.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 862,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 783,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.970,00
Studienkosten:	€ 20,00
Versicherungskosten	€ 232,00
Visakosten:	€ 82,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 3.949,00

Bericht veröffentlichen:

## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

**BewerbungsID:** 17556

**Nominierte Studienrichtung:** 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Delhi - (Indien)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2023/2024

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich habe mein Auslandssemester an der University of Delhi (DU) im Wintersemester 2023/24 (entspricht an der DU dem Sommersemester) gemacht und habe die Erfahrungen und Begegnungen in dieser Zeit als sehr lehrreich empfunden und genossen. Vorab möchte ich darauf aufmerksam machen, dass ich lediglich von meinen persönlichen Erfahrungen berichten kann und jedes Auslandssemester an dieser großen Universität komplett unterschiedlich aussehen kann.

##### Studieren an der University of Delhi

Die Recherche vorab, welche Studienfächer und vor allem Kurse in welchem Semester angeboten werden, stellte sich als kompliziert heraus, da die University of Delhi einerseits ein riesiges Angebot hat, andererseits die Website und die online verfügbaren Curricula leider oft nicht auf dem aktuellen Stand sind. Dennoch gab es eine Ansprechperson für Austauschstudierende, die immer rasch per Mail antwortete und sehr bemüht war zu unterstützen. Ich sollte vor der Abreise Bescheid geben, welche Kurse ich plane zu machen und bekam vorab Rückmeldung, was in diesem Semester möglich ist und was nicht.

Mein Studienfach, Internationale Entwicklung, wird an der Delhi University zwar (meines Wissens nach) so nicht angeboten, da aber Internationale Entwicklung als transdisziplinär gilt und viele Wahlmöglichkeiten offenlässt, konnte ich mir sehr frei aussuchen, welche Kurse mich interessieren. Daher entschied ich mich für Kurse im Department of Sociology und im Department of Social Work. Da ich an diesen zwei unterschiedlichen Departments jeweils zwei Kurse besucht habe, war die Organisation dementsprechend herausfordernd. Der Weg zwischen den beiden Einrichtungen betrug zu Fuß ca. 25 Minuten/mit der E-Rikshaw 10 Minuten.

Kurz vor der Anreise wurde mir dann mitgeteilt, dass sich der Studienbeginn an der Delhi University um ca. einen Monat verzögern wird, wodurch ich noch Zeit zum Reisen hatte. Danach wurde der Beginn von Sociology nochmal um zwei Wochen verschoben und da für Social Work Studierende im ersten Monat des dritten Semesters ein Praktikum vorgesehen war, verschob sich der Beginn für mich nochmal um 1,5 Monate. Außerdem gab es in der Vergangenheit nicht viele Erfahrungen mit Austauschstudierenden, was anfänglich für mich bedeutete, viel Kommunikation zwischen Departments und Ansprechperson zu übernehmen, um an meine benötigten Informationen für den Semesterstart zu kommen. Dies erforderte zwar viel Nachfragen, Eigeninitiative und Spontaneität bzw. Flexibilität meinerseits, doch wurde dies auch von einer großen Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter\*innen unterstützt.

Trotz des langen Wartens hat sich das Studieren an beiden Departments mehr als ausgezahlt. Die von mir



besuchten Kurse an der Soziologie waren „Sociology of Kinship“ (5h/Woche) und „Sociology of India 1“ (5h/Woche) im 1. Semester MA und an der Sozialen Arbeit „Conflict Mitigation and Peace Building“ (3h/Woche) und „Urban Community Development“ (3h/Woche) als Wahlfächer im 3. Semester MA. Leider überschneiden sich zwei Kurse montags, was aber kein Problem darstellte, da die Lehrenden sehr kooperativ waren und mir sogar mitteilten, dass sie die Zeiten extra für mich verändert hätten, wenn ich früher etwas gesagt hätte. Generell wurden oft Termine (auch von Prüfungen) auf Wunsch von Studierenden angepasst und Seminare auch einmal online über Zoom abgehalten. Ein Kurs fand auch samstags statt.

Die Kurse an der Soziologie waren immer im selben Raum mit ca. 50 anwesenden Studierenden und die Tutorien einmal wöchentlich in Kleingruppen von ca. 10 Personen. Die Wahlfächer an der Sozialen Arbeit wurden in Kleingruppen von 10 Personen abgehalten und dementsprechend interaktiv gestaltet. Meine Lehrenden nahmen sich stets viel Zeit für die Studierenden, blieben nach der Einheit noch für eine Diskussion oder einen Tee, waren privat erreichbar oder ihre Bürotür stand immer offen. Die Kommunikation (Termine, zur Verfügung stellen von Lehrmateriaelen etc.) mit den Studierenden fand ausschließlich über WhatsApp-Gruppen oder Privatnachrichten statt. Grundsätzlich wurde sich von mir Anwesenheit bei Vorlesungen erwartet und bei Kursen und Tutorien erfordert. Die Unterrichtssprache war Englisch. Manchmal sagten die Lehrenden zwar etwas auf Hindi, waren aber stets bemüht es mir (oder anderen Studierenden, die kein Hindi sprechen) anschließend zu übersetzen. Dennoch empfiehlt es sich zumindest Hindi-Basics zu lernen, um sich im Alltag besser zurecht zu finden.

Da ich tendenziell mehr Zeit beim Soziologie-Department verbrachte, hatte ich mehr Kontakt zu den Mitstudierenden dort, die ihre freie Zeit oft am Campus verbrachten. Wöchentlich fanden dort außerdem zusätzlich Podiumsdiskussionen oder ein gemeinsames Filmscreening statt. Beide Departments veranstalteten auch eine Feier für die Erstsemestrigen, an denen ich teilnehmen durfte. Nichtsdestotrotz war durch die kurze Zeit und das Hin und Her zwischen den Departments der Kontakt zu vielen Mitstudierenden sehr lose, aber trotzdem sehr bereichernd!

Da mein Visum leider bereits Ende Dezember abgelaufen ist, jedoch durch die anfängliche Verzögerung des Semesterbeginns die Abschlussprüfungen für alle anderen Studierenden auf Jänner verschoben wurden, durfte ich auf Nachfrage entweder längere Seminararbeiten anstelle einer Prüfung abgeben oder eine Prüfung vorzeitig (alleine in der Bibliothek) ablegen. Erwartet wurden sehr lange Texte in relativ kurzer Zeit (ca. 10 Seiten oder mehr handschriftlich in 2 Stunden). Die Benotung wurde von den Lehrenden direkt vergeben, deshalb lohnt es sich, sich mit den Lehrenden gut zu stellen. Die Noten und das Zeugnis bekam ich dann auch auf Anfrage bereits vor dem Abflug.

### Unterkunft

Direkt nach meiner Ankunft in Delhi habe ich gemeinsam mit einem anderen Austauschstudierenden nach einer Privatunterkunft in der Nähe der Uni (in unserem Fall: North Campus) gesucht. Da North und South Campus der Delhi University sehr weit auseinander liegen und auch der jeweilige Campus sehr weitläufig ist, sollte darauf geachtet werden, wo sich das jeweilige Department befindet. Ich habe im Schnitt 20 bzw. 40 Minuten zu Fuß (also 5-15 min mit E-Rikshaw) zu meinen Departments gebraucht. Angeboten wurde mir zwar ein Zimmer im International Women`s Hostel, jedoch wollten wir uns, um mehr Freiheiten genießen zu können, lieber gemeinsam eine kleine Wohnung mieten, was überraschend einfach war. Nach ca. 10 Wohnungsbesichtigungen bei mehrere „Property Dealers“ (=Immobilienmakler\*innen) haben wir bereits am 3. Tag den Mietvertrag einer 2 BHK- Wohnung (2 Räume, Küche und Vorzimmer) für 5 Monate in „Old Gupta Colony“ unterzeichnet. Old Gupta Colony bzw. Vijay Nagar stellte sich dann auch als ein beliebtes und belebtes Studierendenviertel heraus.

### Leben in Delhi

Ich habe Delhi als eine sehr vielseitige Stadt erlebt. Dass Menschen aus vielen Teilen Indiens und auch der Welt hier leben und dementsprechend Einfluss haben, lässt sich unter anderem an der großen Auswahl an Essens- und Kulturangeboten erkennen, sowie den vielen verschiedenen Religionen und Sprachen. Die Größe der Stadt, das Engegefühl durch die Menschenmengen und die teilweise sehr schlechte Luftqualität (besonders im November/Dezember) hat mich jedoch manchmal sehr gefordert und reizüberflutet, wodurch ich im Alltag oft lieber in meinem gewohnten Stadtviertel geblieben oder am Wochenende aus der Stadt raus gefahren bin. Dennoch oder genau wegen dieser Fülle an Eindrücken bin ich froh, viele Kulturangebote in Delhi wahrgenommen



zu haben. Um herum zu kommen und Sightseeing zu machen, kann ich aufgrund der Größe der Stadt empfehlen viel Zeit einzuplanen und für längere Strecken die Metro (hat auch ein extra Frauen\*abteil) zu nutzen, für kürzere die (E-)-Rikshaw.

### Fazit

Zum Schluss möchte ich noch anmerken, dass ich es als sehr spannend und lehrreich empfand, einen Einblick in beide Departments zu bekommen und ich keinen davon missen möchte. Aufgrund des bürokratischen Mehraufwandes und des zerrissenen Hin und Her, was Kontakte mit Mitstudierenden betrifft, würde ich empfehlen, das Auslandssemester an nur einem Department zu absolvieren. Insgesamt war der Aufenthalt für mich sehr gelungen und ich bin dankbar für alle Begegnungen und Erfahrungen, die ich machen durfte.